

gleichen Kees oder Spreu werden zu Hülfe genommen und den Saamensrindern werden auch wol die sogenannten Dehrbündel, welches das Wirtzstroh, worin noch etwas Hafer ist, gegeben. Bey einer solchen Fütterung kann Heu und Grummet sehr erspart werden, und man kann auf jedes Stück mit einem halben vier-spännigen Fuder Grummet ausreichen.

Die Kinder bekommen gleichfalls Stroh, langes, auch wol zur Abwechselung Hafer- und Gerstenstroh und dazu von oberwähntem Södefutter.

Die abgesetzten Kälber müssen aber etwas Heu haben, und dazu gleichfalls Södefutter mit Haferschrot aufgemengt. Man kann auf ein Stück wol den dritten oder vierten Theil eines vier-spännigen Fuders rechnen.

## §. 9.

Die Fütterung des Schaaf-Viehes muß ebenfalls nach der Beschaffenheit der Wirthschaft eingerichtet werden. Sollen die Schaafse gut gesüttet werden: so müssen sie Heu und Grummet bekommen, wenn nemlich der Haushalt es leidet. Das beste Heu und Grummet müssen die Mutterschaafse und die Lämmer haben. Das darauf in der Güte folgende bekommen die Jährlinge, das schlechteste die Hammel. Dazu bekommen sie Weizen, Erbsen, Bohnen, Linsen, Hafer, und Rübesaamen, Stroh.

Bey einer solchen Fütterung kann man auf ein Stück einen Centner, auch auf zwanzig Stück Schaafse und Hammel wohl ein gutes vier-spänniges Fuder Heu, oder auch wohl auf hundert Stück sechs vier-spännige Fuder zur Winterfütterung, und täglich auf 20 Stück drey Bund Stroh rechnen, welches auf 20 Schaafse neun Schock Stroh, zur Winterfütterung auf 25 bis 26 Wochen beträgt. Wenn aber die Lammzeit angeht: so müssen die Mutterschaafse statt Strohes, Heu, Grummet und Esparsette, wenn ders gleichen vorhanden ist, haben.

Auf die Fütterung der Lämmer rechnet man auf 10 Stück ein Bund Heu täglich.

Dazu bekommen die Schaafse auch wohl Delluchen.

Leidet es aber die Einrichtung des Haushalts nicht, dem Schaafviehe so viel Heu zu geben, alsdann muß freylich die Fütterung anders eingerichtet werden. Es wird sodann nur für die Mutterschaafse und Lämmer gesorgt, und müssen jene vorzüglich gegen die Lammzeit, Heu, Grummet, und Futterkräuter, als Esparsette und Klee bekommen, so viel als die Erndte es leiden will. Die Jährlinge, Hammel und Welleschaafse hingegen bekommen bloß Stroh. Bey einer solchen Fütterung kann man freylich mit viel weniger Heu, Grummet und Futterkräutern auskommen, und wohl  
auf